

Gescheckte Zwergwidder als Stars

VON KRISTINA WIECHERT

REUTLINGEN-ROMMELSBACH. 94 Züchter aus 18 Ortsvereinen hatten sich am Wochenende im Kleintierzuchtverein Rommelsbach eingefunden und die Ausstellungshalle mit ihren schönsten Kaninchen bestückt - vom prächtigen Deutschen Riesen in Blau, der schon mal stattliche acht Kilo auf die Waage bringen kann, über weiße Fuchskaninchen mit langem Fell, weich wie Angora, bis zum putzigen 1,3-Kilo-Kaninchen, das so niedlich wie ein lebendig gewordenes Kuscheltier wirkt.



Kleiner Star in Pose: Das Rassekaninchen mit den Preisrichtern Gerhard Zimmermann (links) und Frank Dettinger. FOTO: WIECHERT

456 flauschige Schönheiten in 62 verschiedenen Rassen und Farbschlägen hatten die acht Preisrichter samt Obmann Frank Dettinger nach den Kriterien Fell, Form und Farbe zu begutachten, doch ihre Sprache muss für den Laien erst einmal übersetzt werden.

Bewertung im Fachjargon

Wenn Frank Dettinger fachkundig ein Kaninchen checkt, schaut er unter anderem nach der Zahnstellung, der richtigen Körperform mit einem runden Hinterteil und nach einer beweglichen Blume. Letztere ist ganz einfach das Schwänzchen. Dann nimmt er das Lineal zur Hand und misst den Behang, also die Spannweite der Kaninchenohren. »Beim Widder müssen die hufeisenförmig hängen«, erklärte er. Sind die Lauscher dagegen aufgerichtet wie beim blauen Wiener, werden sie Ohren genannt.

Auch ein perfekter Bauchring ist mitnichten das, was es zuerst scheint, etwa ein Speckpölsterchen in der Leibesmitte, sondern die jeweils vorgeschriebene Fellzeichnung. »Beim Holländer zum Beispiel müssen die Umrisse des Bauchrings zwischen Kopf und Mantel geradlinig verlaufen«, sagte Frank Jobst, der als Kreisvorsitzender, Rommelsbacher Vereinsvorsitzender und Ausstellungsmacher mit von der Partie war.

Bei den Rexen kann zumindest ein Lateiner selber übersetzen. »Die Rexe sind in der Tat die Könige unter den Kaninchen, ihr feines Fell fühlt sich wie Samt an«, erläuterte Jobst. Als er vorsichtig ins Fell des Kaninchens pustet, gehen die feinen Härchen auseinander und darunter kommen Zwischen- und die Unterfarbe zum Vorschein.

Das Preisrichterteam bescheinigte den Züchtern insgesamt eine »sehr gute Tierqualität« und von den 456 Kaninchen schafften 16 Tiere die Höchstnote »vorzüglich«. Auf der 100-Punkte-Skala gilt ein Tier unter 90

Punkten als »nicht befriedigend« und damit durchgefallen, ab 97 Punkten gibt's ein »vorzüglich« als Bestbewertung.

Die Stars der Schau kamen aus Thomas Heinis Stall und räumten gleich mehrere Auszeichnungen ab. Seine gescheckten Zwergwidder überzeugten die Jury und somit wurde das bildhübsche Quartett zur besten Zuchtgruppe der ganzen Schau gekürt. Darüber hinaus hat der Reutlinger auch noch das schönste Kaninchen aus dem Hut gezaubert: Einer seiner Zwergwidder heimste 97,5 Punkte ein und landete damit auf dem ersten Platz. Dafür konnte der junge Züchter das Ehrenband des Landesverbandes Württemberg-Hohenzollern mit nach Hause nehmen.

Insgesamt 17 Vereine standen dieses Jahr im Wettbewerb um den Kreispokal. Mit 1 446,5 Punkten erreichte Mittelstadt die höchste Punktzahl, dicht gefolgt von Gomaringen mit 1 442 Punkten und Riederich mit 1 441,5 Punkten. (GEA)

Reutlinger General Anzeiger 4.12.2012

[zurück](#)